Morgen-Ausgabe. Nr. 445 Montag, 21. September 1936

Dresdner Nachrichten

Großer Sportteil

Gegründet 1856

[illegible] RM. 2.20, durch [illegible] einschl. 49,7 Rpf. Postgeb. [illegible]gebühr) bei siebenmal [illegible]versand. Einzel-Nr. 10 Rpf., außer[illegible] Sachsen 15 Rpf. (einschl. Abend-Ausgabe)

Druck u. Verlag: Liepsch & Reichardt, Dresden-A. 1, Marienstraße 38/42. Fernruf 25241. Postscheckkonto 1068 Dresden. Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden und des Schiedsamtes beim Oberversicherungsamt Dresden

Anzeigenpreise lt. Preisliste Nr. 4: Millimeterzeile (22 mm breit) 11,5 Rpf. Nachlässe nach Staffel B. Familienanzeigen u. Stellengesuche Millimeterzeile 8 Rpf. Ziffergeb. 30 Rpf. — Nachdruck nur mit Quellenangabe Dresdner Nachrichten. Unverlangte Schriftstücke werden nicht aufbewahrt

In Anwesenheit des Führers

Die große Herbstübung der Wehrmacht beginnt

Die umfangreichsten deutschen Manöver seit 20 Jahren

Vom Sonderberichterstatter des DNB

Bad Nauheim, 20. September.

In der Frühe des Montags beginnen in einem Gebiet, das durch den Spessart, die Hohe Rhön, die Obere Fulda und die Wetterau begrenzt wird, die großen Herbstübungen des Gruppenkommandos Kassel unter Leitung des Oberbefehlshabers der Gruppe, General der Artillerie Ritter von Leeb. Es handelt sich bei diesen Herbstübungen, die den Abschluß des ersten Jahres der allgemeinen Wehrpflicht darstellen, um die größten Manöver der durch den Führer geschaffenen neuen Wehrmacht, bei denen erstmalig wieder nach mehr als zwanzig Jahren in Anknüpfung an die Einrichtungen des alten Heeres mehrere Armeekorps zusammengezogen werden. Erstmalig auch werden Heer und Luftwaffe zusammenwirken und an Stelle der bisher üblichen Attrappen die neuen Waffen in einem bislang nicht erlebten Umfange herangezogen.

An den Manövern nehmen der Reichskriegsminister und Oberbefehlshaber der Wehrmacht, die Oberbefehlshaber der drei Wehrmachtteile, viele führende Persönlichkeiten aus Staat und Bewegung, zahlreiche Vertreter der alten Armee und des Reichsheeres und eine große Anzahl von Militärattachés der in Deutschland vertretenen Länder teil.

Die Uebungen beginnen am 21. September und dauern ohne friedensmäßige Unterbrechung bis zum 25. September. Die teilnehmenden Truppen der beiden „kriegführenden Parteien" — das V. Armeekorps unter seinem Kommandeur, General der Infanterie Geyer (Rot) und das IX. Armeekorps unter seinem Kommandeur, General der Artillerie Dollmann, — haben in ihrer Mehrzahl die ihrer Ausgangslage entsprechenden Stellungen erreicht. Für den Sonntag war Ruhetag angeordnet. Die großen Herbstübungen sind kein vorher in allen Einzelheiten festgelegtes Gefecht, sie lassen vielmehr den Entschlüssen der Führer weitestgehenden Spielraum. Sie sollen eindeutig der Ausbildung der Truppe und ihrer Führung in einem Verbande dienen, der nach seiner Größe und dem Einsatz der Waffengattungen völlig erst- und einmalig ist.

Am Vorlage künden sich die großen Ereignisse in dem landschaftlich so überaus reizvollen „Manövergelände" bereits an, was in großen Umrissen von den Höhenzügen des Spessarts, des Odenwaldes, des Taunus, der hessischen Senke und der Hohen Rhön umrahmt wird, und etwa im Raum Aschaffenburg—Meiningen—Vebra—Treysa—Bad Nauheim liegt, also die oberrheinische Tiefebene und das hessische Bergland umfaßt. Die vielseitigen Formationen des Geländes, nicht zuletzt aber die Uebungen in einem derart großen Verbande, stellen nach einer so kurzen Aufbau- und der einjährigen Ausbildungszeit außerordentlich hohe Anforderungen an Führung und Truppe, aber die bisherigen Herbstübungen haben gezeigt, daß das neue Heer mit den Ausbildungsergebnissen wohl zufrieden sein kann. Immer dann, wenn es auf den Willen zum Durchhalten und das Ertragen von Strapazen ankam, hat die junge deutsche Wehrmacht bewiesen, daß sie von dem gleichen Geiste beseelt ist, der die alte Armee zu den von der ganzen Welt bewunderten Ruhmestaten geführt hat.

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat sich zu den in der Gegend von Fulda stattfindenden großen Herbstmanövern des Gruppenkommandos II begeben.

200 Sowjet-Flugzeuge für die Roten in Spanien

70000 sowjetrussische Gewehre in Madrid ausgeladen - Santander erklärt sich unabhängig

Lissabon, 20. September.

Wie General de Llano im Sender Sevilla mitteilte, ist in Valencia ein Frachtschiff mit 87 Flugzeugen sowjetrussischer Herkunft eingetroffen. Nach anderen Meldungen werden auch in Barcelona Flugzeuge für die Roten ausgeschifft, die mit voller Besatzung aus Sowjetrußland übergeführt worden sind. Es handelt sich dabei um besonders schnelle Jagdflugzeuge sowie um große Bomben- und Transportflugzeuge, die sogar Panzerwagen mit sich führen. Insgesamt seien 200 sowjetrussische Flugzeuge in Barcelona eingetroffen, von denen 25 sofort nach Madrid weiterfliegen sollen, wo sich bereits vier sowjetrussische Bombenflugzeuge befinden. Auf dem Madrider Flugplatz sind nach denselben Meldungen in den letzten Tagen 70 000 Gewehre sowjetrussischen Ursprungs ausgeladen worden. General de Llano teilte in seiner Rundfunkansprache weiterhin mit, daß in Santander die Unabhängige Republik ausgerufen worden ist.

Der General gab weiter bekannt, daß in Alicante heftige Straßenkämpfe zwischen den verschiedenen marxistischen Gruppen stattfänden. Auch Malaga erlebe eine eigene Revolution. Die Matrosen hätten sich geweigert, an Bord der Kriegsschiffe zurückzukehren. Zusammen mit fünfhundert unzufriedenen Milizsoldaten hätten sie einen Angriff auf die Kaserne unternommen. Der Versuch, das Gebäude zu besetzen, sei jedoch mißlungen, und die Roten hätten daraufhin sofort 200 Gefangene erschossen. Auf Anordnung der Madrider Regierung seien weitere 10 000 Mann roter Streitkräfte an die Guadarramafront geschickt worden. Ein Teil der Offiziere und Mannschaften habe sich geweigert, dem Marschbefehl nachzukommen.

Nur Nahrungsmittel?

Am Freitag ging von Odessa ein Dampfer nach Spanien in See, dessen Ladung, wie die sowjetrussische Telegraphenagentur mitteilt, aus rund 2000 Tonnen Nahrungsmitteln bestehen soll. Es handele sich um einen ersten Lebensmitteltransport, der aus Mitteln angekauft worden sei, die die Frauen der Sowjetunion gesammelt hätten.

Französische Uebergriffe festgestellt

Eine holländische Persönlichkeit, die soeben von einem Aufenthalt in der spanischen Kampfzone nach Holland zurückgekehrt ist, teilte dem Rotterdamer Berichterstatter des „Völkischen Beobachters" mit, sie habe einwandfrei feststellen können, daß bei den Kämpfen um Irun die Aufstellung der Maschinengewehre der Roten durch einen französischen Hauptmann vorgenommen worden sei. Der französische Botschafter in Madrid, Herbette, sei mit seinem Kraftwagen nach Bayonne gefahren, um Lebensmittelbestellungen für die rote Besatzung von Irun durchzuführen. Für jedermann sichtbar fuhren über die internationale Brücke Hendaye—Irun Munitionskraftwagen für die Rote Armee und wurden von der französischen Besatzung ohne weiteres durchgelassen. Der holländische Gewährsmann teilte schließlich noch mit, daß er auf der Autostraße zwischen dem französischen Städten Behobie und dem spanischen Behobia schwere französische Armeekraftwagen beobachtet habe, gesteuert von Sergeanten in Uniform und hochbeladen mit Kisten, die der Form und dem Zeichen nach nur Munitionskisten sein konnten.

Ueberfall auf den Palast des Staatspräsidenten

Hendaye, 20. September.

Aus Madrid berichtet der Rundfunksender von Teneriffa, daß die anarchistischen Horden im Laufe des Sonnabends einen Ueberfall auf den Palast des Präsidenten der Republik, Azana, versucht hätten. Sowohl der Präsident wie auch alle Minister würden von den Marxisten streng überwacht, da man befürchtet, daß die Regierungsmitglieder angesichts der drohenden Einkreisung von Madrid durch die nationalen Truppen einen Fluchtversuch unternehmen könnten.

4 Millionen Franken für die Marxisten

Paris, 20. September.

Der Solidaritätsausschuß der Volksfront, der seit Wochen eine Geldsammlung für die spanischen Marxisten durchführt, veröffentlicht das bisherige Ergebnis. Danach hat die Sammlung des marxistischen Gewerkschaftsverbandes 2 516 790 Franken und die des Solidaritätsausschusses 1 437 254 Franken ergeben.

Reichsminister Dr. Goebbels in Athen

Berlin, 20. September.

Am Sonntagmorgen um 8,30 Uhr ist Reichsminister Dr. Goebbels zu der bereits angekündigten Studienreise vom Flugplatz Tempelhof aus nach Griechenland abgeflogen.

Die griechische Regierung hat es sich nicht nehmen lassen, Dr. Goebbels mitzuteilen, daß er sich während seines Aufenthaltes in Griechenland als ihr Gast betrachten möge. In Begleitung des Ministers, der mit seiner Frau reist, befinden sich sein persönlicher Referent, Ministerialrat Hanke, der Adjutant, Standartenführer v. Wedel, der Balkanreferent des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda, Regierungsrat v. Weyßenhoff, sowie der Reichsbildberichterstatter Hoffmann und Dr. Brandt. Zur Verabschiedung hatten sich der hiesige kgl. griechische Gesandte, Exzellenz Rizo-Rangabé, sowie der Leiter der Auslandsabteilung im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda, Ministerialrat Hasenöhrl, eingefunden.

Am Sonntagabend 7 Uhr traf Reichsminister Dr. Goebbels mit seiner Gattin auf dem Athener Flugplatz Tatoi ein. Zur Begrüßung des Ministers hatten sich auf dem Flugplatz eingefunden in Vertretung des griechischen Ministerpräsidenten Metaxas der Chef des Protokolls Vikelas, der deutsche Geschäftsträger in Athen, Dr. Kordt, mit Gesandtschaftssekretär Velhagen, sowie der Landesleiter der NSDAP Griechenlands, Dr. Wrede, und der Ortsgruppenleiter der NSDAP Athens, Dr. Crome, sämtlich mit ihren Damen. Die Kunde von dem Eintreffen des Reichsministers hatte sich schnell verbreitet, und die Bevölkerung bereitete Dr. Goebbels einen begeisterten Empfang. Sofort nach der Landung begab sich der Minister nach dem Cecil-Hotel in Kefissia, einem Kurort in der Nähe Athens, wo er Wohnung nehmen wird.

Reichsminister Dr. Frank auf Italienreise

Rom, 20. September.

Reichsminister Dr. Hans Frank ist am Sonnabend in Viareggio eingetroffen. Seine Reise ist privaten Charakters. Sie erfolgt auf Einladung des italienischen Außenministers Graf Ciano. Der Reichsminister wird begleitet von Hauptamtsleiter Dr. Dresler und seinem Adjutanten Froboese.

Am Sonnabendvormittag traf der Reichsminister im Salonwagen der italienischen Regierung in Pisa ein, wo er im Namen des Außenministers Ciano von dessen Chef der Privatkanzlei, Kommodore Anfuso, empfangen wurde. Reichsminister Dr. Frank begab sich zunächst nach Viareggio, wo er sich mehrere Tage aufhalten wird und Gast des italienischen Außenministers ist.

Reichsaußenminister v. Neurath in Budapest

Budapest, 20. September.

Reichsaußenminister v. Neurath traf in Begleitung seiner Gemahlin im Flugzeug in Budapest ein. Es handelt sich um einen Privatbesuch, den der Reichsaußenminister seiner Tochter, der Frau des Budapester deutschen Gesandten v. Mackensen, abstattet. Freiherr von Neurath wird, einer Einladung des Reichsverwesers von Horthy folgend, auch an einer Jagd in Gödöllö teilnehmen. Im Verlauf des Budapester Besuches wird der Reichsaußenminister Gelegenheit nehmen, mit führenden ungarischen Staatsmännern einen Gedankenaustausch zu pflegen. Die Regierungsblätter widmen dem deutschen Außenminister warme Worte der Begrüßung.

Herzlicher Empfang der Hitlerjungen in Rom

Rom, 20. September.

Die italienische Hauptstadt bereitete am Sonntagmittag den aus Florenz kommenden 452 Hitlerjungen einen überaus herzlichen Empfang. Schon lange vor Ankunft des Zuges hatte sich am Bahnhof eine große Menschenmenge eingefunden. Auf dem Bahnsteig hatte eine Formation der Balilla Aufstellung genommen. Zur Begrüßung der deutschen Gäste waren die Führer der römischen Balilla, Vertreter des Fascio und des Erziehungsministeriums und die römischen HJ- und BDM-Gruppen mit Vertretern der beiden Botschaften, der Kreis- und Ortsgruppenleitung sowie der Kolonie erschienen. Die Einfahrt des Zuges erfolgte unter Trommelwirbel der Balilla, in den sich stürmisches Händeklatschen und Heilrufe auf Hitler und Mussolini mengten. Nach der offiziellen Begrüßung nahmen Balilla, HJ und BDM auf dem Bahnhofsplatz Aufstellung, der wegen des ungewöhnlichen Andranges des Publikums für den Verkehr vollständig gesperrt worden war. Der vom HJ-Musikzug gespielte Königsmarsch und die Giovinezza wurden von der Menge mit lautem Jubel aufgenommen. Der Beifall steigerte sich noch bei den Heilrufen auf den König und den Duce. Dann marschierten die Hitlerjungen, geführt von der Balilla, mit klingendem Spiel zu ihren Quartieren, zwei Schulgebäuden. Die vorzügliche Haltung der Hitlerjungen erregte lebhafte Bewunderung, der die Menge immer wieder durch Beifall und Hochrufe Ausdruck verlieh. — Reichsjugendführer Baldur von Schirach und Staatssekretär Ricci trafen im Laufe des Sonntagnachmittags in Rom ein.